

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 106 (2008)

Heft: 8

Artikel: Möglichkeiten zur Diversifizierung : was darfs denn sein?

Autor: Munz, G.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-236534>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Möglichkeiten zur Diversifizierung: Was darfs denn sein?

In vielen Landwirtschaftsbetrieben sind die Entwicklungsmöglichkeiten stark eingeschränkt. Die innere Aufstockung ist abgeschlossen, Erweiterungsmöglichkeiten in der Produktion stehen nicht in Aussicht. Dennoch sind zusätzliche Einnahmen nötig oder erwünscht, um einen Betrieb auf mehrere Standbeine zu stellen und damit das Risiko breiter abzustützen. Die Diversifizierung erlaubt es, unabhängig von der aktuellen Betriebsentwicklung den Ausbau unterschiedlichster Aktivitäten im Betrieb zu unterstützen.

Pour beaucoup d'exploitations agricoles les possibilités de développement interne sont fortement réduites. Le développement interne est terminé, il n'existe pas de perspectives d'augmentation de la production. Pourtant, des recettes supplémentaires sont nécessaires ou souhaitables pour élargir la base d'une exploitation permettant de mieux répartir les risques. La diversification permet de soutenir le développement d'activités les plus diverses d'une exploitation indépendamment de son actuel développement.

In molte aziende agricole le possibilità di sviluppo sono fortemente limitate. L'ampliamento interno è ultimato e non si intravedono possibilità di ampliamento a livello di produzione. Ciononostante sono necessarie o auspiccate delle fonti d'entrata accessorie affinché un'azienda possa contare su ulteriori introiti che le consentano di ripartire i rischi. La diversificazione permette, indipendentemente dall'attuale sviluppo dell'azienda, di sviluppare le attività più disparate.

G. Munz

Strenge Voraussetzungen

Der Bund gewährt der Landwirtschaft Investitionshilfen, damit über die Verbesserung der Betriebsgrundlagen die Produk-

tionskosten gesenkt und die Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse im ländlichen Raum verbessert werden können. Dies können Selbstbewirtschafter nutzen, die ihre Tätigkeit im landwirtschaftlichen und landwirtschaftsnahen Bereich ausweiten wollen und dafür in bauliche Massnah-

men und Einrichtungen investieren. Dieser Akt heisst auch Diversifizierung und könnte definiert werden als die Aufnahme neuer und andersartiger Produkte oder Dienstleistungen in das Sortiment eines Unternehmens zur Risikostreuung und Realisierung von Wachstumschancen. Damit verbunden sind in der Regel Veränderungen im Betrieb, eine Auffächerung von Fachbereichen, zusätzliche Abwechslung im Tagesablauf und grössere Vielfalt des Betriebes.

Einzelbetriebliche Diversifizierung kann mit Investitionskrediten (zinslose Darlehen) unterstützt werden, sofern die Voraussetzungen nach Artikel 89 des Landwirtschaftsgesetzes erfüllt und die Massnahmen im unmittelbaren Einzugsgebiet wettbewerbsneutral gestaltet werden. Unterstützte Massnahmen zur Diversifizierung dürfen dabei keine bestehenden Gewerbebetriebe konkurrenzieren, welche die vorgesehene Aufgabe bereits ohne zusätzliche Investitionen gleichwertig erfüllen oder eine gleichwertige Dienstleistung erbringen. Der Begriff «gleichwertig» muss gegebenenfalls erst definiert werden. Er lässt einen Ermessensspielraum offen hinsichtlich der Bewertung von Mengen, Preisen, Logistik, Qualität oder Besonderheiten der konkurrierenden Produkte. Grundsätzlich kann eine Diversifizierung aber ohnehin nur unterstützt werden, wenn damit eine zusätzliche Einkommensmöglichkeit erschlossen wird.

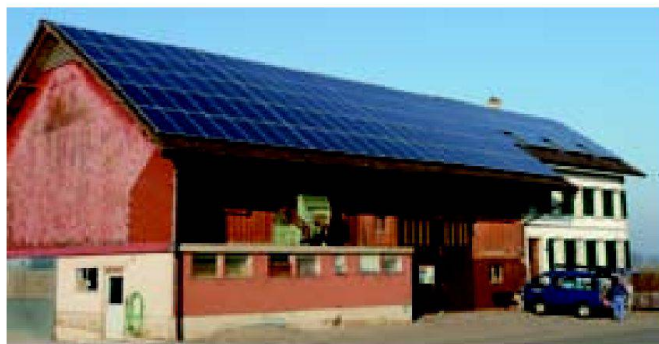


Abb. 1: Die 161 Module zu 180 W Leistung, zusammengesetzt aus je 50 polykristallinen Solarzellen, ergeben eine kompakte Fotovoltaik-Aufdach-Anlage mit ansprechender Leistung auf dem bestehenden Scheunendach und Wohnhaus.



Abb. 2: Gelungene Betriebsumstellung von Milchviehhaltung auf Pferdepenion. Elf Einzelboxen und zwei Doppelboxen, alle mit Auslauf, in den ehemaligen Milchvieh- und Mastviehställen. Ausserdem wurde ein Pferde-Ausbildungsplatz (20 x 38 m) mit Longierzirkel und einer Pferdeführung errichtet.



Abb. 3: Verbesserung der Wertschöpfung aus der Poulet-Produktion durch Räucherung von Pouletbrüstchen in der eigenen Räucheranlage. Ausserdem Einrichtung der nötigen Räume für Verarbeitung, Verkauf und Kühlung. Die Einrichtungen im ehemaligen Pferdestall erfolgten erst nach einer einjährigen Probezeit bei steigender Nachfrage und Beliebtheit der Produkte.

Der Möglichkeiten sind viele

Die Unterstützungsmöglichkeiten für Bauten und Anlagen zur Diversifizierung, seit 1.1.2004 in Kraft, sind vielfältig. Massgebend für die baulichen Bewilligungen ist aber die Raumplanungsgesetzgebung, welche mit der Teilrevision 2007 neue Möglichkeiten für die Landwirtschaft im Bereich Agrotourismus und Energie aus Biomasse eröffnete. Gesuche für Massnahmen im Baugebiet können finanziell auch unterstützt werden, allerdings nur wenn raumplanerisch die gleiche Massnahme auch in der Landwirtschaftszone bewilligt werden könnte. Die Unterstützungsmöglichkeiten sind sehr weit gefächert und werden rege genutzt. Im Hinblick auf die garantierte Einspeisevergütung für erneuerbare Energien haben vor allem die Energieanlagen an Boden gewonnen.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Anzahl und den finanziellen Umfang der bewilligten Gesuche für Investitionskredite zur Diversifizierung in den Jahren 2005 bis 2007 für die gesamte Schweiz:

Beispiele von Diversifizierungen

Fotovoltaikanlage

Kanton Thurgau, Baujahr 2007
 Fläche der Solarpanel: 232 m²
 Leistung der Anlage: 28.98 kW
 Investitionsbudget Solaranlage: ca. Fr. 200 000.–.

Pferdepension

Kanton. Aargau, Baujahr 2005
 Betrieb mit

- elf neuen Pferde-Einzelboxen mit Auslauf
 - zwei neuen Pferde-Doppelboxen mit Auslauf
 - sieben älteren bestehenden Pferde-Einzelboxen
 - Landwirtschaftliche Nutzfläche 24 ha, davon 15 ha Ackerbau
- Investitionsbudget neue Pferdestallungen: ca. Fr. 400 000.–.

Räucheranlage

Kanton Thurgau, Baujahr 2007
 Betriebsgemeinschaft mit:

- 90 Milchkühen



Abb. 4: Im Jahr 2006 Ersatz des bestehenden alten Hofladens aus dem Jahr 1997 durch einen attraktiven Neubau mit 80 m² Verkaufsfläche an guter Lage. Sämtliche Hofezeugnisse werden ausnahmslos direkt verkauft. Zukauf nach Bedarf aus der Region (Kernobst, Gemüse, Wein usw.).



Abb. 5: Zusätzliche Einkommensquelle durch Biogasproduktion und Verkauf des produzierten Stromes an die örtliche Elektrizitätsgesellschaft. Die Anlage hat die Erwartungen seit der Inbetriebnahme im Herbst 2007 voll erfüllt. Zum aktuellen Strompreis von 18 Rp./kWh kommt die Entschädigung für die Grüngutannahme hinzu. Die Abwärme kann zum Zeitpunkt des Ersatzes der älteren Heizungen der Wohnhäuser (eigenes und Partnerbetrieb) als «Fernwärme» genutzt werden.

Art der Diversifizierung (Anzahl bewilligte Gesuche)	2005	2006	2007
Produktion, Verarbeitung und Lagerung von Lebensmitteln	8	6	7
Verkaufs- oder Präsentationsräume, Vermarktung und Gastronomie	7	10	13
Energieanlagen (Biogas, Holzschnitzelfeuerung, Fotovoltaik)	17	9	26
Pferdepensionen, Freizeitanlagen	4	3	8
andere Projekte	3	3	1
Summe	39	31	55

Investitionssummen der Gesuche	2005	2006	2007
Summe der ausgelösten baulichen Investitionen	16.2 Mio.Fr.	9.4 Mio.Fr.	16.0 Mio.Fr.
Summe der Investitionskredite zur Diversifizierung	4.3 Mio.Fr.	2.6 Mio.Fr.	5.0 Mio.Fr.
Durchschnitt Investitionskredit je bewilligtes Gesuch	110 200 Fr.	82 600 Fr.	90 700 Fr.

- 16 000 Mastpoulets
- Hochstamm- und Tafelobst

Investitionsbudget Räucheranlage und weitere Einrichtungen: ca. Fr. 125 000.–.

Hofladen

Kanton Aargau, Baujahr 2006
 Generationengemeinschaft mit

- Mutterkühe, Freilandschweine und Legehennen
- Spezialkulturen: Kirschen, Beeren, Gemüse, Blumen
- Direktverkauf, auch an Wochen- und Jahrmärkten

Investitionsbudget Hofladen und weitere Einrichtungen: ca. Fr. 350 000.–.

Biogasanlage

Kanton Aargau, Baujahr 2006
 Betrieb mit

- 50 Milchkühen (Aufzucht im Berggebiet, total 55 GVE)
- Ackerbau

- Gülleanfall inkl. Nachbarbetrieb von 120 GVE

Leistung der Anlage:

- 100 kW Stromleistung
- 120 kW Wärmeleistung

Betrieb mit Vollgülle und Mist aus eigenem Betrieb und Nachbarbetrieb, Übernahme des Grüngutes aus drei Gemeinden (vertragliche Regelung), weitere Co-Substrate aus Getreideverarbeitung, Speiseölabfall und Destillate.
 Investitionsbudget einzelbetriebliche Biogasanlage: ca. Fr. 950 000.–.

Gustav Munz
 Sektion Hochbau, Start- und Betriebshilfe
 Bundesamt für Landwirtschaft BLW
 Mattenhofstrasse 5
 CH-3003 Bern
 gustav.munz@blw.admin.ch

Unterstützungsumfang

Grundsätzlich können bis zu 50% der anrechenbaren Kosten als zinsloses Investitionsdarlehen gewährt werden. Die Kredite für die Diversifizierung sind aber auf 200 000 Franken pro Betrieb beschränkt. Die Investitionsanteile von nicht unterstützungsberechtigten Teilhabern werden von den anrechenbaren Kosten anteilmässig in Abzug gebracht.

Diversifizierung in der EU

Der Begriff der Diversifizierung wird auch in der EU für Tätigkeiten im landwirtschaftlichen und landwirtschaftsnahen Bereich verwendet. Im Gegensatz zur Schweiz werden in der EU vorwiegend nicht rückzahlbare Beiträge (à fonds perdu) ausgerichtet. Beispielsweise liegt im Land Nordrhein-Westfalen (D) die Summe verschiedener Förderbeiträge für die Diversifizierung (Höchstfördergrenze) bei 200 000 Euro. Die Palette der Fördermassnahmen ist in der EU breiter als in der Schweiz. So werden u.a. auch Organisationskosten, personelle Kosten im Sinne einer Startbeihilfe oder Ausgaben für Zusatzqualifikationen unterstützt. Die Förderungsmöglichkeiten in der EU sind nur schwer mit dem schweizerischen System vergleichbar. Die rückzahlbaren zinslosen Investitionsdarlehen sind eine Spezialität des schweizerischen Agrarrechts.